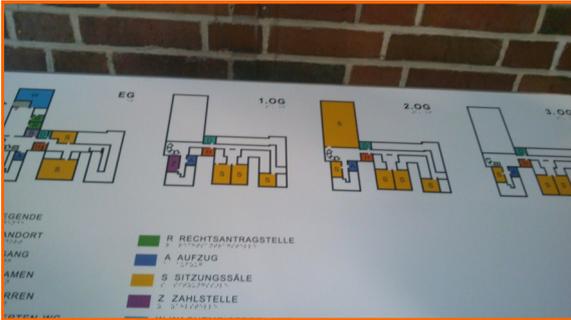


## Infosysteme für Menschen mit Sehbehinderung

Touchscreens sind für Menschen mit Sehbehinderung relativ unerfreulich und nur sehr schwer zu bedienen. Damit ist zum Beispiel das Fahrkartenkaufen für die Straßenbahn unmöglich. Zum Glück fahren Menschen mit Behinderungen umsonst. Aber das Problem bleibt: wir nutzen vielfach die Möglichkeiten moderner Technik im öffentlichen Raum, leider nicht immer zum Vorteil von Menschen mit Sehbehinderung.

Wie es anders geht, wollen Johannes, Hannes, Florian, Stine und Felix vom Innerstädtischen Gymnasium zeigen. Zur Unterstützung für Menschen mit Sehbehinderung wurde in den letzten Jahren viel getan (auch von der RSAG). Dabei wird vor allem der Tastsinn genutzt. Tastmodelle, Reliefsteine oder Schriftzeilen werden immer stärker im Öffentlichen Raum eingesetzt. Die Nutzung dieser Hilfen setzt aber meist einen weit entwickeltes Tastvermögen und meist auch das Erlernen der Brailleschrift voraus. Gerade Menschen, die erst im Alter seh-



Tastmodell am Haus der Justiz mit Kontrastfarben, Reliefflächen und Brailleschrift.

schwach werden haben da ihre Probleme.

Die Idee des Schülerteams besteht darin, die Infosysteme durch Audioerweiterungen zu verbessern. Informationen müssen nicht mehr ertastet werden, sondern können als Sprachausgabe abgerufen werden. Um nicht an den Betroffenen vorbei zu planen, arbeitet das Team sehr eng mit der Behindertenbeauftragten der Hansestadt Rostock und dem Blinden- und Sehbehindertenverband zusammen. Für die technische Umsetzung der Ideen konnte die E-Technik der Uni Rostock als Partner gewonnen werden. Als Modellprojekt hat sich das Team sehr anspruchsvoll das Rostocker Rathaus vorgenommen.

## LEDs auf dem Uni-Parkplatz

Licht verbraucht Energie, Energie kostet Geld und Energiesparen ist gut fürs Portmonee und für die Umwelt. Aber wie kann Energiesparen am besten umgesetzt werden? Das ist die Frage für 4 Schülerinnen des Musikgymnasiums „Käthe Kollwitz“. Praktisch umsetzen sollen sie ihre Lösungsvorschläge auf dem Uni-Parkplatz in der Ulmenstraße. Das der Einsatz von LEDs hilft, den Energieverbrauch zu senken, ist bekannt aber für eine Umsetzung müssen noch viel mehr Fragen beantwortet werden. Wie sieht es mit Investitionskosten aus, wie ist der Lichtertrag, welche minimalen Anforderungen werden gesetzlich vorgeschrieben? Neben der reinen Ökonomie ist aber auch die Frage zu klären: wie gut ist das Licht der LEDs für Mensch und Natur?

Viele Fragen und viel Arbeit für die Schülerinnen. Das Sie auf einem guten Weg sind, Antworten zu finden haben Sie schon bei diversen öffentlichen Auftritten erfahren. Beim Workshop

„Lichtverschmutzung“ im März 2013 diskutierten Sie ihr Thema mit Wissenschaftlern aus dem Forschungsverbund „Verlust der Nacht“. Im Rahmen der „Stadt der jungen Forscher“ präsentierten sich die Schülerinnen sowohl auf der „Windbörse“ als auch bei den „Gedankenstürmen“.

Am 22. November 2013 stellten sie ihr Projekt auf dem AK „Umwelttag“ vor. Dort wird der Schülerumweltwettbewerb „Schüler staunen...“ des Staatlichen Amt für Umweltschutz vorbereitet. Diese Chance nutzten die Schülerinnen, um ihr Projekt vorzubringen.



Der Uni-Parkplatz in der Ulmenstraße soll eine neue Beleuchtung bekommen.



Michelle, Meike, Katharina (vlnr) auf dem AK „Umwelttag“



Impressum

V.i.S.d.P.:

Peter Schmedemann

Fotos: Susan Dumaschewski, Peter Schmedemann,

Katharina Nieter

BilSE - Institut

Hawermannweg 16

18069 Rostock

peter.schmedemann@bilse.de



## „Gedankenstürme“ - Start ins neue Schuljahr mit Erfolgen!

Es war windig, kalt und regnerisch am 20. September 2013 auf dem Rostocker Universitätsplatz. Aber unerschütterlich präsentierten Schülerteams dort ihre Ergebnisse eines arbeitsreichen Jahres. Regeneratives CO<sub>2</sub>, LEDs am Arbeitsplatz, H<sub>2</sub>O im Zoo, Globallaser, Anfassmodelle mit Audioerweiterung, Disabled Person Navigation, Virtuelles Museum, Windlicht, Aufwindkraftwerke, Energieschleuse, LEDs im Außenbereich, Blutspendebereitschaft, Solarzellenkühlung, Senior-Future und Lichtverschmutzung in Bützow - so vielschichtig, interessant und zahlreich zeigten sich die Schüler des Innovationsnetzes als junge Forscher. Leider konnten nicht alle prämiert werden, aber dies gelang immerhin 5 Teams. Herzlichen Glückwunsch.

## Neue Themen & neue Teams im Schuljahr 2013-2014

Im vergangenen Schuljahr wurden viele neue Teams gebildet und auch viele neue Themen in Angriff genommen. Viele dieser Teams arbeiten auch in diesem Schuljahr an ihren Themen weiter. Aber es haben sich auch wieder neue Teams gefunden, die ganz neue Themen bearbeiten. Im Folgenden sollen drei Teams mit ihren Themen und Zielen in diesem Schuljahr vorgestellt werden.

## Robbenforschungsprojekt

Im letzten Jahr haben sich Thorben, Philipp und Tony vom Erasmus Gymnasium noch die Robben im Zoo angeschaut, so zum Kennenlernen und aus nächster Nähe.

In diesem Schuljahr haben die drei Verstärkung durch Franziska, Michelle und Erik bekommen und haben richtig durchgestartet. Gleich zum Auftakt wurde am 15. August 2013 die Portparty in Warnemünde dokumentiert. Schallspektren, Lautstärke, räumliche Verteilung und das Verhalten der Robben wurde am Marine Science Center Hohe Düne durch die Schüler aufgenommen.



Robben in Warnemünde: rechts zwei „Bewohner“ der Forschungsstation, links ein wilder Gast.



Nicht die Vermessung der Welt, aber immerhin die Erfassung des Lärms von Portpartys in Warnemünde.

Der Grund: Robben fühlen sich in der Ostsee immer wohler und besiedeln immer mehr Küstenbereiche. So sind auch in Warnemünde Seehunde und Ringelrobbe Dauergäste, aber manchmal übertreiben es die Menschen und dann flüchten die Robben. Was stört die Tiere? Die Daten waren noch ganz frisch, da ging es nach Güstrow, zu den Experten des Landesamt für Umweltschutz. Inzwischen haben die 6 die ganze Ostseeküste im Blick. Wann sind wo Robben gesichtet worden, wann „fehlten“ diese und könnte das etwas mit Tourismus, Off-Shore-Windenergieanlagen, Schifffahrt oder Fischerei zu tun haben?